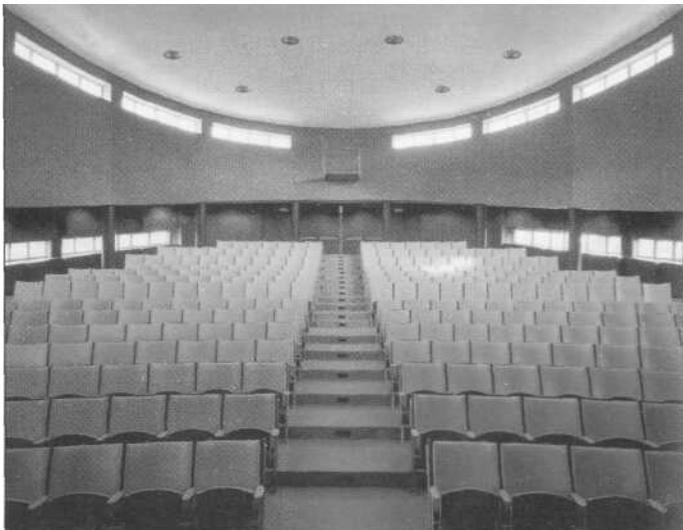


# Arbeiten im Urlaubsland

Bozen (SWZ) - In Südtirol lässt es sich nicht nur gut Urlauben, in Südtirol lässt sich auch hervorragend tagen. Das Angebot an Kongresshotels und -räumen wollen das Convention Bureau, das Land und die Eurac jetzt verstärkt bewerben. Den Rahmen bildet ein Staatsgesetz, das auch garantiert, dass für das Projekt Gelder aus Rom fließen.

Das Staatsgesetz 135/2001 sieht vor, dass für Tourismusprojekte verschiedenster Art Finanzmittel aus dem Staatshaushalt zur Verfügung gestellt werden. Einzige Voraussetzung: Die Projekte müssen regionenübergreifend stattfinden, also von mehreren Regionen gemeinsam abgewickelt werden. Eines der Projekte, das Südtirol innerhalb der vorgesehenen Frist im Vorjahr abgegeben hat, betrifft den Kongresstourismus. „Südtirol besitzt viele gute Voraussetzungen, um im Kongresstourismus erfolgreich zu sein. Es gibt ausgezeichnete Häuser, es gibt inzwischen die notwendigen modernen Kongressstrukturen, und darüber hinaus können wir einen hohen Erholungswert, der uns ja als Tourismusland bekannt gemacht hat, bieten“, meint Hermann Schnitzer, der Präsident des Convention Bureau Südtirol. Seit Jahren ist das Convention Bureau um die Bewerbung der Kongressdestination Südtirol und um die Bündelung des Angebots bemüht, weshalb naheliegend war, dass das Land und das Convention Bureau auch im Rahmen des jetzt gestarteten Projektes als Partner auftreten. Die Eurac übernimmt die begleitende Forschungsarbeit.

**Das Projekt** - Das Projekt mit dem Namen „Bewerbung



**Südtirol bietet inzwischen beste Voraussetzungen für Kongresse und Tagungen. Ein Projekt von Convention Bureau, Eurac und Land soll jetzt dieses Angebot verstärkt bewerben.**

Foto: Eurac

des Kongresstourismus" soll jetzt dem Südtiroler Tagungstourismus einen Schub geben und Südtirol als Kongressdestination bekannter machen. Gemeinsam mit Südtirol sitzen das Trentino, die Toskana, die Emilia Romagna, Ligurien, Veneto, Kampanien, Umbrien und Marken im Projektboot. Geplant sind unter anderem ein gemeinsamer Auftritt im Internet und - falls umsetzbar — auch ein Mechanismus, der interessierten

Kongresstouristen einen Vergleich zwischen den einzelnen Destinationen ermöglicht. Zusätzlich wird jede Region unabhängig von den Projektpartnern Initiativen starten. Für Südtirol plant das Convention Bureau beispielsweise die Erstellung eines Imagekataloges. Auch sollen Weiterbildungsangebote für die Mitarbeiter im Kongresstourismus auf die Beine gestellt und Marktanalysen durchgeführt werden. Was

von den geplanten Initiativen am Ende tatsächlich umgesetzt wird, muss sich allerdings erst im Laufe der nächsten zwei Jahre zeigen.

**Das Geld** - Bis 2006 läuft das Projekt „Bewerbung des Kongresstourismus" und bis dahin greift Rom den Projektteilnehmern unter die Arme. „Bis zu 90 Prozent der Mittel für das Projekt kommen aus Rom, den Rest übernehmen das Land und die Partnerbetriebe", erklärt Hannes Schnitzer, Geschäftsführer des Convention Bureau. Konzentrieren möchte sich Südtirol bei der Bewerbung seiner Kongressangebote auf potenzielle Kunden im näheren Umkreis. Denn als Zubringer für den Kongresstourismus könne der (kleine) Bozner Flughafen nur in beschränktem Ausmaß dienen.

**Der Grund** - Wieso Südtirol gut daran tut, nicht nur auf Feriengäste, sondern auch auf Kongresstouristen zu setzen, wurde bei der Projektvorstellung im Rahmen einer Pressekonferenz anhand einer Zahl unterstrichen: In Italien macht der Kongresstourismus beachtliche 30 Prozent des gesamten Umsatzes der Tourismusbranche aus. Trotzdem wird die Bedeutung des Kongresstourismus vielfach unterschätzt.

Bozen (SWZ) - Südtirol kann inzwischen auf ein Kongressangebot verweisen, das sich durchaus sehen lassen kann. Nachfolgend ein Blick auf die Partner des Convention Bureau Südtirol:

Hotels: Grand Hotel Palace, Meran; Parkhotel Mignon, Meran; Hotel Castel Rundegg & Beauty Farm, Meran; Parkhotel Laurin, Bozen; Best Western Hotel Alpi, Bozen; Park Hotel Mondschein, Bozen; Four Points Sheraton, Bozen; Sport- und Kurhotel Bad Moos, Sexten.

**Kongresszentren:** Kurhaus Meran, Forum Brixen, Eurac Bozen, Four Points Sheraton Convention Centre Bozen.

**Schlösser:** Schloss Katzenzungen, Prissian; Schloss Runkelstein, Bozen; Schloss Maretsch, Bozen; Schloss Pienzenau, Meran.

**Professional Conference Organizer:** SMT Consulting, Bozen.

„Der Kongresstourismus ist von großer Relevanz, das belegen zahlreiche Studien. Einerseits bringt der Kongresstourismus Wertschöpfung, andererseits bringt er einen nicht zu vernachlässigenden Werbeeffekt", meint Harald Pechlaner, der wissenschaftliche Leiter des Eurac-Forschungsbereiches Tourismusmanagement. Mit anderen Worten: Kongresstouristen von heute sind möglicherweise Feriengäste von morgen, wenn sie sich wohl fühlen.

**Der nationale Kongress - Die Chance**, sich zu empfehlen, ergibt sich für Südtirol beispielsweise schon vom 2. bis 4. Juli: Dann nämlich treffen sich die italienischen Mitglieder des internationalen Fachverbandes „Meeting Professional International" (MPI) in der Eurac zur jährlichen Vollversammlung. MPI ist mit 19.000 Mitgliedern der weltweit größte Fachverband

der Veranstaltungsindustrie. Das Organisationskomitee für das Ereignis setzt sich aus Convention Bureau, Forum Brixen und Eurac zusammen. •